KURZ NOTIERT

„Die Rückkehr der Väter“

KASSEL ■ Auf Einladung der Vätergruppe Kassel und des Evangelischen Forums berichtet der Soziologe und Autor, Prof. Dr. Gerhard Amendt am Dienstag, 27.11., im ev. Gemeindezentrum am Lutherplatz in Kassel über die von ihm erarbeitete Studie zur Situation unterhaltspflichtiger Väter. Die Studie gilt als wichtig, weil bisher fast ausschließlich alleine rziehende Mütter und Scheidungswaisen das Ziel wissenschaftlicher Untersuchungen gewesen seien. Amendt ist Mitarbeiter am Institut für Geschlechter- und Generationenforschung der Universität Bremen. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr.

Leichte Vollwertküche für Genießer

LICHERODE ■ Ein Genusswochenende ohne Reue verspricht das Kochseminar „Leichte Vollwertküche für Genießer“, das vom 7. bis 9. Dezember (Fr. bis So.) im Ökologischen Tagungshaus Licherode stattfindet. Gekocht werden sollen schmackhafte und einfache Gerichte, die sich gut in den Alltag integrieren lassen. Informationen gibt es auch über gesundes Essen und Trinken. Anmeldung und weitere Informationen unter ☎ 05664-94860 sowie im Internet unter www.oekonetz-licherode.de

Filmreihe: Gewalt und Geschlecht

KASSEL ■ „Trouble in Paradise“ nennt die Arbeitsgruppe Frauen- und Geschlechterforschung der Universität Gesamthochschule Kassel (GhK) die Filmreihe, die sie zwischen dem 29. November und 6. Dezember im Kasseler Filmladen präsentiert.

Die Filme stehen im Zusammenhang mit der Vortragsreihe „Gewalt und Geschlecht“, die im Sommer- und Wintersemester 2001/02 an der GhK läuft. Nicht nur mit Worten, sondern durch Bilder, Stimmungen und Situationen will die Filmreihe einen eigenen ästhetischen Zugang zu einem herausfordernden Thema finden. Eine Matinee am Sonntag, 2. 12. bietet die Gelegenheit zur Diskussion.

Die Reihe wird kuratiert und moderiert von den Filmwissenschaftlerinnen Marie-Hélène Gutberlet, Frankfurt/M. und Katja Wiederspahn, Wien und organisiert von Katharina Pühl (Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der GhK). Infos: ☎ 0561-804-2714.

Bathildisheim: Fortbildung 2002

BAD AROLSEN ■ Eine Broschüre mit allen Fort- und Weiterbildungen des Rehabilitationszentrums Bathildisheim in Bad Arolsen liegt für das kommende Jahr vor. Angeboten werden 28 Seminare, Vorträge, Kurse. Das Programm kann bestellt werden unter ☎ 05691-8990.

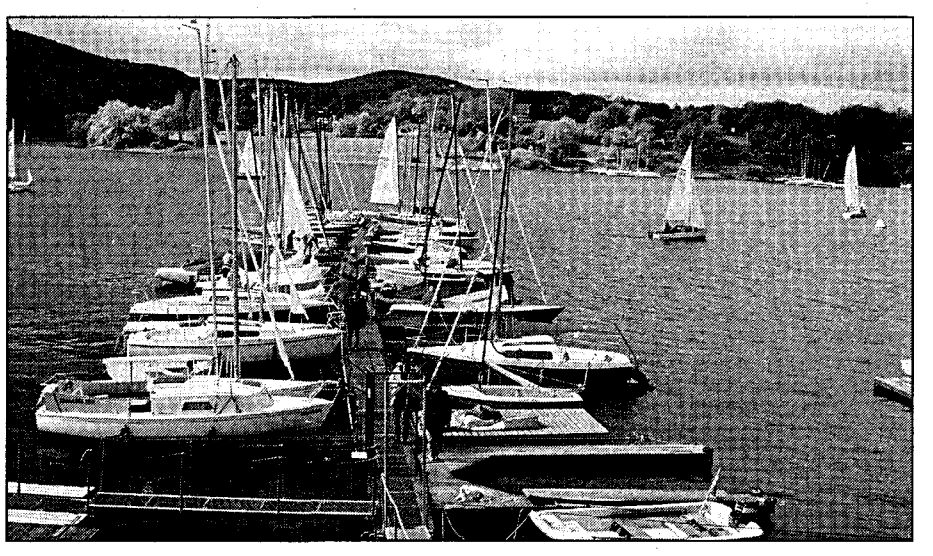
EDV-Kurs für Mütter und Töchter

KASSEL ■ 54 Euro (105,57 Mark) zahlen Mutter und Tochter zusammen, wenn sie das Angebot des Instituts für technologieorientierte Frauenbildung (ItF) wahrnehmen. Wer sich am PC ein wenig auskennt, kann in dem vierstündigen Kurs den Umgang mit dem Textverarbeitungsprogramm Word sowie das Erstellen von Grafiken mit dem ProgrammPaint lernen. Auch der Umgang mit der Web-Kamera und das Erstellen elektronischer Weihnachtsgrüße sollen an einem kreativen Nachmittag vermittelt werden. Zur Auswahl gibt es zwei Termine: Samstag, 24.11., oder Mittwoch, 28.11. Anmeldungen unter ☎ 0561-35161.

EDERSEE-PROBLEMATIK

Antworten schon 2002 erwartet

Die Ederseeanrainer wollen, dass die Wassersaison am See verlängert wird. Gutachten sollen sich jetzt damit befassen. Alle auf dem Tisch liegenden Vorschläge hätten auch Folgen negativer Art.



Wasseridylle bei Vollstau: Geht es nach den Ederseeanrainern, dann sähe es am See (wie hier am Rehbach) künftig bis zum Herbst so aus. (Foto: Haun)

KASSEL ■ Erhält der Edersee einen Vorstau bei Asel, um zu verhindern, dass die Touristten alljährlich im Hochsommer auf dem Trockenen sitzen? Wird die Abflussssteuerung künftig sensibler gehandhabt? Kann die Mindestabgabe verringert werden? Erste Antworten auf diese Fragen können nach Ansicht des Regierungspräsidiums (RP) in Kassel möglicherweise schon im nächsten Jahr gegeben werden.

VON ULRICH BREHME

Dies setzt allerdings voraus, dass mit den entsprechenden Machbarkeitsstudien schon in den kommenden Wochen begonnen wird, erklärte gestern RP-Sprecher Michael Konrad gegenüber unserer Zeitung. Am Mittwochabend hatten sich Anrainer von Eder und Weser, Politiker, Bürgerinitiativen und Behördenvertreter während einer Sitzung auf Einladung von Regierungspräsidentin Oda Scheibelhuber grundsätzlich darauf geeinigt, entsprechende Studien auf den Weg bringen zu wollen.

„Schon heute sensibel“

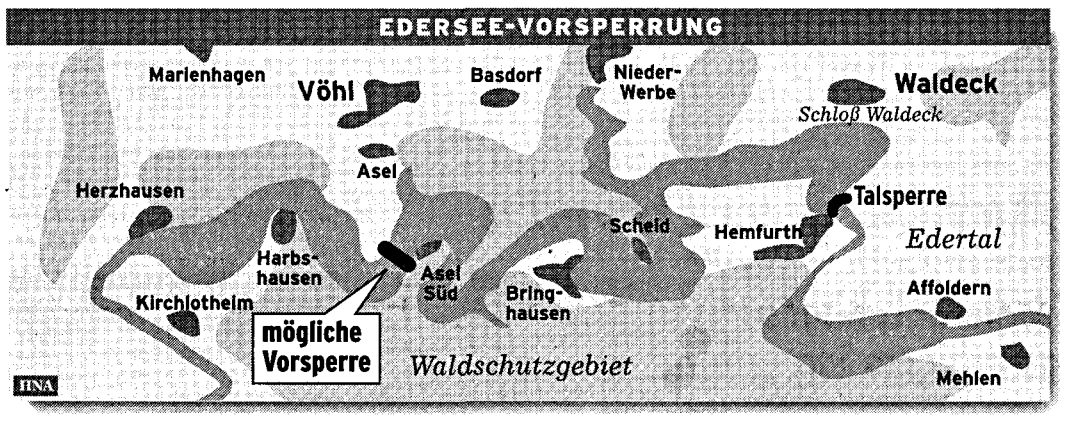
Was glauben denn nun die Experten und Interessenvertreter, welche Variante letztlich den Zuschlag erhalten könnte? Beim Wasserschifffahrtsamt in Hann. Münden geht man davon aus, dass die Ederseeproblematik in erster Linie mit Hilfe eines Vorstaus zu lösen ist. Behördenchef Uwe Klemm: „Ich glaube nicht, dass das Wassermanagement zu Gunsten des Sees entscheidend verbessert werden kann.“ Bereits heute sei man hier in Hann. Münden sehr sensibel. Festgelegt ist, dass zusätzliches Wasser aus dem Edersee dann zu entnehmen ist, wenn der Pegelstand der Weser bei Hann. Münden die 1,20-Meter-Marke unterschreitet. Der Bürgermeister der Edersee-gemeinde Vöhl, Harald Plünnecke, verwies auf eine Resolution der Gemeindevertretung: Darin wird gefordert, den Mindestpegel in Hann. Münden um fünf Zentimeter zu senken, die Sedimentablagerungen im Ederfeld bei Herzhausen zu räumen und die Mindestwasserabgabe von sechs auf zwei Kubikmeter pro Sekunde im Hochsommer zu verringern. Ein Vorstau wird nicht gefordert, dieser sei aber auch nicht außen vor.

Die Forderung nach Absenkung des Pegelstandes trifft in den Wesergemeinden auf Ablehnung. Rolf Schließmann, Bürgermeister der Stadt Bad Karlshafen (Kreis Kassel), meinte, hier gebe es keinen Spielraum mehr. Reduziere man die Zufuhr aus dem Edersee, könnten im Sommer die Schiffe auf der Weser nicht mehr verkehren, und dies würde dem Fremdenverkehr dort schaden. Unterstützung erhält er mit dieser Ansicht vom Kreis Kassel. Sprecher Jürgen Strothmann:„Wir stehen hinter unseren betroffenen Städten und Gemeinden.“

Kraftwerk betroffen

Und was ist mit dem Vorschlag, die Mindestabgabe zu verringern? Dies würde die Elektrizitätsgewinnung dort beeinträchtigen. Erst vor drei Jahren war dort ein neues Wasserkraftwerk gebaut worden, ausgelegt auf die vorgegebene Mindestwasserabgabe von sechs Kubikmetern pro Sekunde. Eine Reduzierung würde bedeuten, dass das Kraftwerk im Hochsommer befristet stillzulegen wäre. Der stellvertretende Sprecher der Eon-Kraftwerksgruppe Edersee, Jens Müller: „Ein weiterer Betrieb würde mehr Energie kosten als erbringen.“

Zum Vorstau: Die Entwicklungsgesellschaft, die hinter dem Projekt steht, führt Baukosten in Höhe von zwölf Millionen Mark an, andere sprechen von weitaus mehr. Der Damm wäre 200 Meter lang, der so entstehende zweite See würde zehn Millionen Kubikmeter Wasser enthalten. Ungeklärt sind die ökologischen Folgen: Von zusätzlichen Ablagerungen ist die Rede und davon, dass die Wasserqualität darunter leiden würde. Die Unterhaltskosten lägen bei einer Million Mark pro Jahr. Zu viel, meinte Plünnecke noch vor einigen Monaten. Bei Vollstau fasst der See insgesamt 202 Millionen Kubikmeter. Im Hochsommer sinkt diese Menge auf 40 Millionen.



Der Edersee ist 27 Kilometer lang. Im Hochsommer schrumpft er auf die Hälfte.

HESSEN/REGION AUCH AUF SEITE 26

Ziel: Rotenburger Herzzentrum bis März verkaufen

ROTENBURG ■ Elf haben sich beworben, drei sind in die engere Wahl gekommen. Interessenten, die das Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg übernehmen wollen, verhandeln heute mit den Krankenkassen. Dabei geht es unter anderem um die Frage, wie das künftige Budget aussehen könnte, erläuterte gestern der vorläufige Insolvenzverwalter, Dr. Fritz Westhelle. Nach Informationen unserer Zeitung handelt es sich dabei um den Kreis Hersfeld-Rotenburg, das Kreiskrankenhaus Bad Salzungen und die Medi-Clin AG (Frankfurt/Offenburg). Westhelle geht davon aus, dass die HKZ-Kliniken im ersten Quartal nächsten Jahres verkauft werden.

Walter Bock, Geschäftsführer der Rotenburger Meiro-Gruppe, wurde inzwischen von der Herz- und Kreislaufzentrum GmbH, deren Gesellschafter Jürgen und Bernd Meise sowie deren Mutter Gudrun sind, aus dem Amt entfernt. Der 58-Jährige, der in Dornburg bei Limburg als Bauträger und Immobilienmakler tätig ist, war am 22. März vom Aufsichtsrat als Geschäftsführer eingesetzt worden, nachdem Jürgen und Bernd Meise „wegen unterschiedlicher Auffassungen in Fragen der Geschäftspolitik im gegenseitigen Einvernehmen“ ausgeschieden waren.

(m.s.)